



Buntes Herbstfest
Kimratshofen feiert
bei Musik und Tanz
Seite 32

Familienstag
Vierbeiner
begeistern Zweibeiner
Seite 32



Bunter Kunsthandwerker-Markt zieht das Publikum an

Viele Besucher zog es am Wochenende zum Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt auf dem Rathausplatz. Das vielfältige Angebot von Schrott-Skulpturen über Bienenwachs-Kunst bis hin zu Tiffany-

Schmuck fand seine Bewunderer. Besonders interessierte die Kemptener die Arbeit eines Glasmachers (rechts). Bei den Keramikstücken fielen originelle Kannen besonders auf.

Fotos: Martina Diemand

Viermal fliegen die Fäuste

Polizei Heftige Streitereien am Wochenende

Kempten | p | Gleich zu vier handgreiflichen Auseinandersetzungen kam es am Wochenende in Kempten. Zwei Männer mussten ins Krankenhaus gebracht werden.

Im Streit ums gemeinsame Kind kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen einer 22-jährigen Kemptnerin mit ihrem Ex-Lebensgefährten, die sich zur Übergabe des Kindes auf freier Flur am östlichen Stadtrand von Kempten trafen. Dabei schlug der 28-jährige Memminger die Frau massiv in den Bauch.

In einer Messerattacke gipfelte die Auseinandersetzung zwischen zwei Asylbewerbern. In der Küche des Wohnheims gerieten sich ein 29-jähriger irakischer und ein 25-jähriger syrischer Mann in die Haare. Der Streit eskalierte und mündete in einer Schlägerei. Dabei griff der 29-Jährige schließlich zu einem Küchenmesser und ging dabei auf seinen Gegner los. Dabei wurde dieser leicht am Bauch verletzt. Eine stationäre Behandlung im Krankenhaus war nicht notwendig. Mit einem Kopfstoß und Einlieferung ins Klinikum endete dagegen eine Streiterei in einem Schnellrestaurant im Innenstadtbereich. Gegen 21 Uhr am Samstag kamen zwei Kemptener im Alter von 20 und 29 Jahren in Streit. Die zunächst verbale Auseinandersetzung endete schließlich in einem Kopfstoß des 29-Jährigen. Sein Gegner wurde leicht verletzt ins Klinikum Kempten eingeliefert.

Vor einer Kemptener Diskothek schlug ein bisher unbekannter Mann seinen Kontrahenten so, dass dieser ins Klinikum eingeliefert werden musste. Am Sonntagmorgen, kurz vor sechs Uhr, gerieten sich die beiden Männer in die Haare. Dabei schlug der Unbekannte dem 25-jährigen Kemptener so stark mit der Faust ins Gesicht, dass dieser zu Boden ging. Der Täter flüchtete unerkannt. Der Geschädigte hatte keinerlei Erinnerung mehr an den Vorfall und musste vom Rettungsdienst ins Klinikum Kempten eingeliefert werden. Zeugen des Vorfalls können sich bei der Polizei Kempten unter Tel. 0831/99090 melden.

Menschen, Ideen und Visionen

Pioniere Vier Einzelkämpfer erzählen von ihren Erfolgen

Kempten | mr | Als Paradies für Mächler und andere kreative Menschen gilt das Kempodium – das passende Umfeld dafür, Pioniere der Region zu küren. Ethelbert Babl, Vorsitzender des Kempodium-Vereins und Ingrid Reinecke (Stiftungsgemeinschaft Anstiftung und Ertomis) ließen die vier Persönlichkeiten erzählen, und die rund 100 Zuhörer bekamen eher Außergewöhnliches zu hören.

In den 1980er Jahren sei er als „Öko-Schmuddelkind“ gehandelt worden. „Heute sind meine Mitstreiter und ich absolut gesellschaftsfähig“, freut sich Nebenerwerbslandwirt Ernst Wirthensohn aus Buchenberg nicht ohne Stolz.

Die Erfolgsstory habe begonnen, als die Lebensmittelkette Feneberg mit der Marke „Von hier“ in den auch vom ihm angeschobenen Ökolandbau eingestiegen sei – mit heute 600 Vertragslandwirten. 13.000 regelmäßige Von-hier-Kunden habe früher niemand für möglich gehalten. Zu den Erfolgserlebnissen

„Die Agrarpolitik lässt sich von der Chemie-, Kraftfutter- und Gentechniklobby bestimmen. Damit werden Tiere, Böden, Märkte und letztendlich der Mensch geschädigt.“



Ernst Wirthensohn

darf Wirthensohn auch seine Gründung des Maschinenrings Oberallgäu zählen. Ihm würden heute mindestens 80 Prozent der Landwirte angehören.

Walter Grath ist ein Kind der Natur, fuhr die ganze Schulzeit im Winter mit den Skiern zu Schule, weil seine Eltern eine Pension hoch über Steibis betrieben. Beispiele in Südtirol und Österreich brachten den Oberstaufener Bürgermeister (seit 1984) auf die Idee, den grenz-

überschreitenden „Naturpark Nagelfluhkette“ mit sechs Westallgäuer und acht Bregenzerwälder Kommunen voranzutreiben. 2008 war Eröffnung. „Schützen und naturverträglich nutzen“ ist Graths Motto, und weil er die Beteiligten früh ins Boot holte, gab es keine großen Stolpersteine. Gemeinsame Projekte erneuerbarer Energie, regionale Produkt-Vermarktung, Ausbau des Wander- und Radwegenetzes auf beiden Seiten, Natur-Erlebnispädagogik und vieles mehr zählt Grath zu den Pluspunkten des Naturparks.

„Niemand schrieb einen Leserbrief gegen den Naturpark, das war ja schon gar nicht mehr normal.“

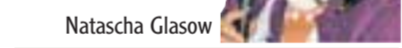


Walter Grath

Natascha Glasow, selber allein erziehend, hat vor 16 Jahren bei Wert-

ach in einer 600 Jahre alten Mühle einen Ferienhof für Alleinerziehende etabliert. Ihr attraktives Programm für Kinder und Erwachsene (darunter bereits ein Drittel Män-

„Wenn meine Gäste mit leuchtenden Augen fürs Urlaubserlebnis danken, dann zählt das für mich mehr als Gut und Geld.“



Natascha Glasow

ner) reicht von Wandern, Singen, Basteln bis hin zu Ausflügen, Lagerfeuerfesten sowie Kabarett- und Konzertabenden. Mit Erfolg: Die 35 Betten reichen nur noch für ein Drittel der Anfragen. Reich werde sie dabei nicht, sagt die Sozialarbeiterin und Landwirtschaftsmeisterin trotz ihrer 60-Stunden-Woche.

Mathilde Widmer ist eine Frau, die gewöhnlich ihre Dinge und An-

„Eltern sollten wieder verstärkt ihre Verantwortung wahrnehmen, dies gilt auch für die Kinderförderung im musischen Bereich.“



Mathilde Widmer

liegen selbst in die Hand nimmt. Beispielsweise wollte sie in der musischen Förderung der Kinder nicht nur nach Staat und Schule rufen.

Musikförderverein gegründet

Die Heilpraktikerin gründete den Musikgruppenförderverein Oy-Mittelberg. Momentan werden die Musikgruppen mit Harfe, Hackbrett, Geige sowie einer kleiner Bandbesetzung bis hin zur Blockflötengruppe (alle gaben im Kempodium ein viel beklatschtes Stelldichein) von Widmer-Tochter Franziska und Monika Kratzert betreut, doch durch Fördergelder soll ein weiterer Musiklehrer engagiert werden. Denn Musik könne auch die „soziale Intelligenz“ fördern, so die Fördervereins-Chefin.

Polizeibericht

Fahrrad an Baum verbrannt

Kempten | p | Unbekannte hängten ein Fahrrad an einem Baum auf, zündeten es an und verewigten sich an dem Baum mit einer Inschrift. Am Samstag gegen 16.30 Uhr teilten dies Anwohner des Allemannenweges im Stadtteil Haslach der Polizei mit, die das brennende Gefährt löschen konnte. An dem Baum entstand kein Schaden. Es handelte sich um ein Herrenrad Wheeler in der Farbe schwarz-grün. Im Umfeld wurden mehrere Farb- und Haarspraydosen aufgefunden. Hinweise von möglichen Zeugen auf die Täter nimmt die Polizei Kempten entgegen.

Auf Betrüger hereingefallen

Kempten | p | Weil sie zu gutgläubig waren, fielen zwei Männer auf einen Betrüger herein, der sich insgesamt 430 Euro erschlich. Außerdem steht eine Hotelrechnung offen.

Der Täter besuchte einen türkischen Imbiss in der Stadt, verwickelte den Betreiber in ein Gespräch und versprach ihm als Geschenk einen Flachbildfernseher. Nur an Zollgebühren müsse er 350 Euro im Voraus bezahlen, dann könne er den Fernseher bei ihm im Hotel abholen. Der 39-Jährige glaubte seinem Landsmann und gab ihm das Geld. Bei seinem Erscheinen im Hotel zum vereinbarten Zeitpunkt musste er aber feststellen, dass es dort weder den Fernseher noch den Mann gab. Dieser hatte sich bereits aus dem Staub gemacht. Dafür fand er aber noch einen weiteren Geschädigten. In einer Gaststätte unweit des Hotels hatte der Mann dem Wirt auf die gleiche Art zwei Computer angeboten. 80 Euro hatte er hierfür als Unkosten erhalten. Dem Hotel ist ein Schaden in Höhe von rund 100 Euro entstanden.

Der Täter wird als 55 bis 60 Jahre alt, etwa 1,70 Meter groß, korpulent mit Bauch, dunklem grau meliertem Haar mit weit nach hinten reichender Stirnglatze, südlichem Aussehen mit dunklem Teint, beschrieben. Er zeigte sich redigewandt und sprach sehr gutes Deutsch und Englisch.

Köstlichkeiten aus der Werkstatt

Appell Heimische Lebensmittel bevorzugen

Kempten | mr | Beim „Wochenende der Regionen“ mischt das Kempodium immer kräftig mit. Wieder gab es einen Tag der offenen Werkstätten und Köstliches aus Allgäuer Milch. Und da wollten sich auch Bürgermeister Josef Mayr und Vize-Landrat Anton Klotz nicht lumpen lassen: Sie kosteten nicht nur Buttermilchbrot mit leckeren Aufstrichen – nein, sie zauberten unter der fachkundigen Anleitung von Kochwerkstatt-Leiterin Elisabeth Bernegg ein volles Blech mit Allgäuer Käsepizzen.

Klotz brillierte übrigens auch beim Wettmelken am Kunstteuer: 0,8 Liter brachte er in den Eimer. Der Zweitplatzierte, ein Bauer, musste sich mit gut einem halben Liter zufriedengeben. Kempodiumvereins-Vorsitzender Ethelbert

Babl und Geschäftsführer Martin Slavicek waren sich einig: „Wir wollen unseren Gästen die Hochwertigkeit heimischer Lebensmittel nahe bringen und damit ein vernünftiges Kaufverhalten anregen.“

Nebenan basteln Kinder mit Begeisterung. Unter der Anleitung von Alexandra Nagel filzen sie Mäuse und lassen sie in Käsestücke aus Fichtenholz kriechen – natürlich mit Materialien aus der Region. Teresa Bauer weiß sogar genau, wo das Eichelholz herkommt, mit dem sie in der Kempodium-Holzwerkstätte eine edel wirkende Sitzgarnitur gebaut hat: „Es stammt aus einem Wald bei Waltenhofen.“

„Schön“ ist für Annette Feiersinger die Tatsache, dass beim Selbergestalten auch der Spaß dazukommt. Kürzlich habe eine Praxisklasse



Viel los war am Wochenende für die Region im Kempodium in der Kinderwerkstatt. Fotos: Mayr



Die Kinder hatten am Melken im Kempodium besonderen Spaß.

aus Durach Möbel fürs Klassenzimmer erstellt. Von 8 bis 15 Uhr seien die Schüler eine Woche lang mit Feuerseifer bei der Sache gewesen – die Mädels hätten in den Raumteiler sogar noch Mosaikarbeiten eingebracht, strahlte Feiersinger. Und das neue Kempodium-Programm mit vielen „bodenständigen Kursen“ könne sie nur empfehlen.